

## Monatsbericht per 31.01.2006

### **Akt. Kurse (Rücknahmepreise)**

<b>Max-Value:</b>	<b>111,71 €</b>	<b>(+3,86% seit 01.01.2006)</b>
<b>Max-Global:</b>	<b>51,87 €</b>	<b>(+2,31% seit 01.01.2006)</b>
<b>Flex-Plus:</b>	<b>50,33 €</b>	<b>(+0,64% seit 01.01.2006)</b>

### Bericht des Fondsmanagements:

#### Max-Value:

Der DAX machte im Januar 2006 dort weiter, wo er im Dezember 2005 aufgehört hatte, nämlich mit einer sehr freundlichen Tendenz.

Ein Anstieg um fast 5% führte den Index in den Bereich von 5.700 Punkten, womit für viele „Propheten“ bereits das zu Jahresbeginn vorhergesagte Kursziel erreicht ist.

Bei den Einzelwerten glänzten Hypo-Real-Estate, Deutsche Börse und Thyssen-Krupp mit Zuwächsen von teilweise mehr als 20%. Die Übernahme-Hysterie in der Stahlbranche (hier fühlte man sich fast in alte Zeiten im Telekomsektor (Mannesmann/Vodafone) zurückversetzt) veranlasste uns, die Gewichtung in Thyssen-Krupp etwas zurückzunehmen.

Ansonsten beließen wir das Portfolio im Berichtszeitraum weitgehend unverändert.

Nach wie vor enttäuschend ist der Verlauf der Dt. Telekom, die nach dem schwachen Ergebnis in 2005 auch im Januar mit einem Verlust von 7% zu den großen Verlierern zählte. Die relative Schwäche des Telekom-Sektors nutzten wir für weitere kleine Zukäufe in France Telekom und Drillisch.

Alles in allem scheint sich am Aktienmarkt doch eine weiterhin positive Grundstimmung durchzusetzen. Die ersten Unternehmen präsentierten bereits die Zahlen für 2005 und es scheint in diesem Bereich keine negativen Überraschungen zu geben.

Mit einem Durchschnitts-KGV von 12 (auf Basis der geschätzten 2006er Gewinne) befinden sich DAX-Werte dann im internationalen Vergleich auf einem sehr preiswerten Niveau.

Von den im Fonds enthaltenen Werten aus der 2. Reihe konnten Arques (+28%), Depfa Bank (+12%), Karstadt (+39%), Marseille-Kliniken (+10%), Singulus (+20%) und United Internet (+15%) mit zweistelligen Zuwachsraten glänzen.

Den Vogel abgeschossen hat in diesem Jahr bisher die Nordex-Aktie, die bis heute (5.2.) ein sattes Plus von 80% seit Jahresanfang aufweist.

Im Zuge einer Hysterie der Anleger bei Solaraktien (hier fühlt man sich momentan an die besten Zeiten des „Neuen Marktes“ erinnert), konnte Nordex als Windkrafthersteller von der zunehmenden Diskussion um erneuerbare Energien profitieren. Anscheinend erkennen so langsam einige Marktteilnehmer, daß Windstrom zu etwa 1/5 der vergleichbaren Kosten wie Solarstrom hergestellt und eingespeist wird.

Während wir die meisten Solaraktien momentan in der Bewertung „jenseits von Gut und böse“ davon geschweigt sind, sehen wir bei Nordex, aber auch bei unserem Investment in Sharp (immerhin der Weltmarktführer für Solarmodule) auf Basis der aktuellen Kurse noch großes Potenzial.

Mit einem Plus von knapp 4% konnte der HAIG MB Max-Value mit dem DAX Schritt halten.

Im 5 Jahres-Ranking bei [www.onvista.de](http://www.onvista.de) belegt der Fonds aktuell mit einem Plus von 5,25% Platz 11 von insgesamt 85 Fonds

## **Max-Global:**

Auch an den Weltbörsen setzten sich die Favoriten des Jahres 2005 im Januar an die Spitze. Die Rolle der Dt. Telekom im DAX-Bereich nimmt hier die Leitbörse New York (gemessen am Dow-Jones-Index) für den Rest der Welt ein.

Während der Nikkei-Index mit +3,3% und der EuroStoxx50 mit +3,1% eine sehr gute Performance aufwiesen, hinkte der Dow-Jones (wie bereits im Jahr 2005) mit + 1,5% der Entwicklung hinterher.

An den Technologiebörsen fielen die Pluszeichen deutlicher aus.

So konnte der Nasdaq Composite um 4,5% zulegen, was allerdings gegenüber dem TecDax mit +12% dann doch wieder sehr bescheiden aussieht.

Die „Erstausrüstung“ des Fonds wurde im Berichtszeitraum noch um die Positionen Premiere, Solar-Fabrik, Repsol und China Mobile ergänzt.

Mit einem Plus von 2,3% konnte der Fonds nahtlos an den positiven Start der letzten Dezember-Tage anknüpfen

Größte Position im Fonds ist aktuell die Nordex-Aktie aufgrund der sehr positiven Entwicklung seit Jahresanfang. Ebenfalls mit 2-stelligen Kurszuwächsen konnten Sharp, Renault, Thyssen-Krupp und die Depfa-Bank aufwarten.

Im Gegensatz zum Max-Value, bei dem die 10 größten Aktien ca. 60% des Fondsvermögens abbilden, verfolgen wir beim Max-Global das Prinzip einer möglichst gleichmäßigen Streuung, d.h. alle Titel im Fonds werden möglichst gleich gewichtet.

Dies führt automatisch dazu, daß die Titel, die sich überdurchschnittlich entwickelt haben, natürlich in den Top-Positionen des Fonds zu finden sind..

## **Flex-Plus:**

Mit einem Plus von 0,64% hat der Flex-Plus im Monat Januar ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt.

Verantwortlich hierfür war in erster Linie das gute Timing beim Verkauf eines DAX-Puts (Basis 5.000) Mitte Januar genau zum (im nachhinein) optimalen Zeitpunkt.

Ansonsten ergänzten wir das Portfolio mit Zukäufen in bereits vorhandene Anleihepositionen

### **Anlagestrategie: HAIG MB Max-Value (Auflage 29.12.2000)**

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung europaweit (mit Schwerpunkt Deutschland) in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Ziel ist es die Benchmark „H-DAX“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Durch sogenannte „covered-calls“ (Verkauf von gedeckten Kaufoptionen) wird eine zusätzliche Risikobegrenzung erreicht.

### **Anlagestrategie: HAIG MB Max-Global (Auflage 19.12.2005)**

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung weltweit in Qualitätsaktien, wobei der sogenannte „Value“-Ansatz im Vordergrund steht. Außerdem investiert der Fonds in ausgesuchte Zielfonds, um bei einer Investition insbesondere in Schwellenländern eine ausreichende Streuung zu gewährleisten. Der Fonds zeichnet sich außerdem dadurch aus, daß er in maximal 40 Titel, die alle möglichst gleich gewichtet sind, investiert. Ziel ist es die Benchmark „MSCI-World“ bei einer möglichst geringen Volatilität zu übertreffen. Hierzu können auch in begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden

### **Anlagestrategie: HAIG MB Flex-Plus (Auflage 19.12.2005)**

Der Fonds investiert nach den Grundsätzen der Risikostreuung in festverzinsliche Wertpapiere und Zertifikate. Ziel ist es die Benchmark „3-Monats-Euribor“ (derzeit 2,5% p.a.) innerhalb einer vorgegebenen Schwankungsbreite zu übertreffen und dem Anleger auf Sicht von 12 Monaten stets einen positiven Ertrag zu generieren. Hierzu können auf in sehr begrenztem Umfang Derivate eingesetzt werden